

G2 Geburtsbedingungen für Haus- und Klinikgeburten verbessern

Antragsteller*in: Landeskonferenz
Tagesordnungspunkt: 6 Antragsberatung

Antragstext

1 Die Landeskonferenz der Jusos Thüringen möge beschließen:

2 Wir sprechen uns für verbesserte Geburtsbedingungen im klinischen Setting und
3 bessere Wahlmöglichkeiten zwischen Geburtssettings, sowie für finanziell
4 erleichterte Arbeitsbedingungen freiberuflicher Hebammen aus.

5 Schwangere in Deutschland entscheiden sich in der Regel für eine Klinikgeburt,
6 eine Geburt im Geburtshaus oder eine Hausgeburt. Dabei haben Klinikgeburten den
7 Vorteil, im Fall einer Komplikation oder bei dem Wunsch nach Schmerzmitteln
8 direkt intervenieren zu können. Geburtshäuser und Hausgeburten zeichnen sich
9 üblicherweise durch eine 1-zu-1-Betreuung durch eine Hebamme aus sowie die
10 Garantie auf eine Wassergeburt nach Wunsch. Auch müssen hier weniger Ortswechsel
11 unter der Geburt stattfinden als bei Klinikgeburten, was sich stressmindernd auf
12 die Geburt auswirken kann. Intensive Betreuung, die Nutzung von Wasser und
13 weniger Stressoren unter der Geburt wirken sich positiv auf Geburtsverläufe aus,
14 sodass es in der Folge zu weniger starken Geburtsverletzungen und positiveren
15 Erinnerungen an die Geburt kommen kann.

16 Geburtshaus- und Hausgeburten können jedoch nur bei einer komplikationslosen
17 Schwangerschaft stattfinden. Mehrlingsschwangerschaften, bestimmte
18 Vorerkrankungen oder plötzliche Veränderungen der Situation (z. B. wenn sich das
19 Kind nicht mehr rechtzeitig dreht) schließen die Möglichkeit einer Geburtshaus-
20 oder Hausgeburt aus.

21 Wir fordern, dass auch Schwangere, die durch gesundheitliche, geographische oder
22 sonstige Gründe nicht die Möglichkeit haben, im Geburtshaus oder zu Hause ihr
23 Kind zu gebären, oder die sich aus freien Stücken für eine Klinikgeburt
24 entscheiden möchten, auch in der Klinik die gesundheitsfördernden Bedingungen
25 von Geburtshaus oder Hausgeburt vorfinden:

- 26 • Eine Badewanne pro Kreissaal und darüberhinausgehende an Geburtshäuser
27 angeglichene Ausstattung in den Kreissälen

- 28
- Eine Hebamme pro Schwangere
- 29
- Genügend Zeit: Schwangere sollten die Möglichkeit haben, sich von den
- 30 Anfangswehen bis nach der Geburt im selben Kreissaal aufzuhalten. Auf
- 31 diese Weise entstehen keine zusätzlichen Stressoren durch Orts- und
- 32 Raumwechsel während der Geburt, was das Risiko auf Geburtsverletzungen
- 33 verringert.

34 Für Schwangere, die sich für eine Hausgeburt entscheiden sowie solche, die eine

35 Beleghebamme wünschen, werden mehr freiberufliche Hebammen gebraucht. Es

36 entscheiden sich jedoch aus finanziellen Gründen zu viele Hebammen dagegen,

37 freiberuflich zu arbeiten oder freiberuflich Geburten durchzuführen: Die

38 Haftpflichtversicherung für freiberufliche Hebammen kostet knapp 10000 Euro im

39 Jahr bei im Vergleich zu den Versicherungskosten nicht angemessenen Gehalt. Wir

40 sprechen uns daher für die Übernahme eines Großteils der

41 Haftpflichtversicherungskosten freiberuflicher Hebammen durch den Staat aus.

42 Voraussetzung für die Kostenübernahme könnten ggf. Nachweise regelmäßiger

43 Fortbildungen sein, sodass eine qualitativ hochwertige Arbeit gewährleistet ist.

Begründung

Erfolgt mündlich.